

TESTS

**Aloisius von Märklin
Festzelt von Faller
Ferkeltaxe von Brawa**



umänen kaufen 628

Auf Draculas Spuren

Schweiz modernisiert 142

Schnäppchen-Jagd

für Anfänger geeignet

**Issd-Bausatz
von Bemo**

Schmalspur-

Abenteuer

Anno 1956

Werkstatt

- **Wilder Fluß**
- **Rauhe Felsen**
- **TT-Trailierzug**
- **TTm-Triebwagen**

Basteltips

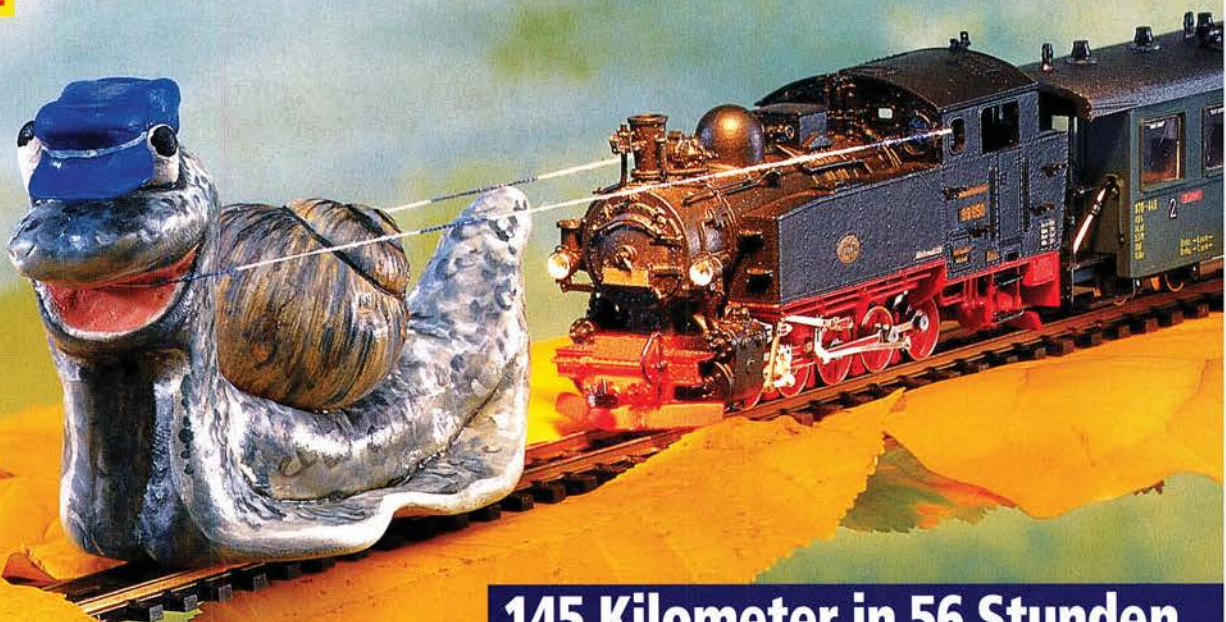
Zweiter Motor für den ICE

Streichhölzer für Ladestraßen

Trennstelle für die Oberleitung

Güterwagen als Güterschuppen

Achsen von Playmobil



145 Kilometer in 56 Stunden

Der Schneckenzug

H O S C A L E

Baureihe E10 004
Vorserien E10 Ep. III
Von 1953-1977 war
diese markante
Lok vorwiegend als
Schnellzuglok im
Einsatz.
Das Lima H0 Modell
schließt diese Lücke
im Angebot der
E10 Serien.



Art. 208504
208504AC

1995 NEU BEI LIMA COLLECTION



Art. 208501

DUWAG 6-Achser
2-Richtungswagen
Bauart Bochum
vorbildgerechte
Ausführung Limitierte
Auflage
Ein absolute Muß für
alle Modellbahner,
Strassenbahnfahrer,
Diorahmenbauer, etc.



WOLFGANG LEMKE, DIEKERSTR. 36, 42781 HAAN
WALTER BRIELMAIER, IM WEINGARTEN 6, 79361 SASBACH

Den neuen Lima Katalog 1995/96 erhalten Sie gegen Einsendung von DM 10,-/oder
Briefmarken von den Deutschland Vertretungen und bei Ihren Fachhändler.

Triebwagen für Rumänien

Die rumänische Staatsbahn kauft wieder deutsche Fahrzeuge: Mit zwei neuen 628 beginnt die Modernisierung des Nahverkehrs. Eine Reportage ab **Seite 20**



Foto: Schmidt



Foto: Weigel

Sachsen-Tour

Um auf schmaler Spur von Strehla an der Elbe nach Frauenstein im Erzgebirge zu kommen, vergingen in den fünfziger Jahren rund 56 Stunden. Der Bericht über die 145 Kilometer lange Reise im Schnecken-tempo beginnt auf **Seite 12**



Nicht nur Krokodile
Zahlreiche perfekte Modelle und Dioramen bewunderten die Besucher der Modellbautage in Luzern. Mehr über die Veranstaltung und die Nummer Eins der Schweizer Eisenbahnmuseen ab **Seite 98**



Mallet-Oldie in H0e

Die große Tssd entstand 1899 in Esslingen, das Bemo-Modell jetzt in Uthingen. Ein Baubericht ab **Seite 70**

Ferkel-Expreß

Brawa mausert sich zum Spezialisten für DR-Triebfahrzeuge. Direkt von der Endmontage rollte eine neue H0-Ferkeltaxe auf die Testanlage. Zahlen, Daten, Fakten ab **Seite 76**



TITELTHEMA

Rollenspiel

Schmalspurreise bei der Reichsbahn Anno 1956: in 56 Stunden von Strehla an der Elbe nach Frauenstein im Erzgebirge

12

DREHSCHLEIBE

Namen + Nachrichten

4

Auf Draculas Spuren

Die Rumänischen Eisenbahnen testeten und kauften zwei 628 von Duewag

20

Friedens-Bewegung

Eisenbahnen in Israel

24

Roßkur

Umbau der früheren Reichsbahn-142 für ihre Einsätze in der Schweiz

28

GESCHICHTE + GESCHICHTEN

Das letzte Gefecht

Ende der sechziger Jahre war das AW Schwerte wegen seiner einzigartigen Loksammlung ein lohnendes Reiseziel

30

TEST

Schwein gehabt

Brawas neue Ferkeltaxe in H0

76

Himmelsbote

„Aloisius“ der Märklin-Maxi-Bahn

80

Hoch die Tassen

Gebäudetest: Fallers Festzelt in H0

84

WERKSTATT

Gut geplant ist halb gewonnen

Gleisplanung unter Windows

50

Stadt, Land, Fluß

Höhepunkt beim Nachbau des Bahnhofs Seifersdorf: ein wilder Flußlauf und Felsen

56

Der Doppelgänger

Der kleine Digitaldecoder Unidac XR 1 für Märklin-Wechselstromloks

62

Basteltips

Güterwagen für Sattelaufleger; ICE mit zwei Motoren; Tm-Selbstbau; Grenzzeichen aus Streichhölzern und vieles mehr

64

Kleines Anhängsel

Einachs-Anhänger für N-Triebwagen

68

Doppelstrategie

Bemos neuer Bausatz der 99 633

70

SCENE

Kontaktscheu

Prager Straßenbahnen im Maßstab 1:160

90

Neuheiten

92

Schweizer Garde

Die schönsten Exponate der Luzerner Modellbautage im Verkehrshaus der Schweiz

98

STANDPUNKT

5

IMPRESSUM

6

GÜTERBAHNHOF

34

FACHHÄNDLER-ÜBERSICHT

40

BAHNPOST

55

TREFFPUNKTE

88

VORSCHAU

102

Die Titelthemen sind mit einem roten Dreieck markiert.

VORBILD

MODELL

AUSSERDEM



Foto: Henschel

Touristikzug mit den Dieselloks 218 416 und 418.**DB-Touristikzug****Urlaub per Graffiti-Bahn**

■ Am 9. Oktober startete der neue Touristik-Zug der DB zu seiner Jungfernfahrt von Frankfurt nach Wien. Der im bunten Graffiti-Look lackierte Zug ist die Antwort auf den drastischen Rückgang von Ferienreisenden

auf der Schiene. Allein die bahneigene Ameropa mußte seit 1991 einen Rückgang der Buchungen um rund 50 Prozent hinnehmen. Der neue Touristikzug wurde innerhalb von nur sechs Monaten aus dem ehemaligen Lufthansa-Airport-Express umgebaut. Herzstück des aus insgesamt zehn Wagen gebildeten Zuges sind zwei Clubwagen mit Restaurant und Café sowie bequemen Sitzgruppen. Alle Sitzplätze sind mit Tischen, Leseleuchten und Kopfhöreranschlüssen ausgestattet. Gepäck wird am Bahnsteig aufgegeben und in Containern verstaut. Für das Gepäck, Fahrräder und Skier wird ein besonderer Gepäckwagen mitgeführt. Als Zugloks dienen die 103 220 oder die 218 416 und 418.

Schnellzuglok 03 1010**Dreizylinder wieder in Fahrt**

■ Am 25. September konnte die Schnellzuglok 03 1010 nach ihrer Ausbesserung das Werk Meiningen verlassen. Nach Neubereifung und Austausch einer Achse sowie einigen kleineren Reparaturen steht die in Halle stationierte Dreizylinderlok nun wieder für Einsätze zur Verfügung.

Harzer Schmalspurbahnen**Triebwagen T 3 aufgearbeitet**

■ Am 7. Oktober stellten die Harzer Schmalspurbahnen (HSB) den wieder aufgebauten Triebwagen NWE T 3 vor. Die HSB ließen den 1939 von der Waggonfabrik Wismar gebauten Triebwagen in Benndorf so aufarbeiten, daß er äußerlich dem Ursprungszustand als T 3 der Nordhausen-Wernigeröder Eisenbahn (NWE) entspricht. Motor und Generator des dieselelektrischen Fahrzeugs wurden aufgearbeitet. Der Diesel-Oldtimer kann bei Sonderfahrten bis zu drei Personenwagen mitnehmen



Foto: R. Preuß

Der historische Triebwagen T 3 der Harzer Schmalspurbahnen.

Foto: Fischer

Der neue Tower des Hamburger Hafenbahnhofs.**Hamburger Hafenbahnhof****Stellwerks-Tower an der Elbe**

■ Am 30. September ging der neue Hafenbahnhof „Alte Süderelbe“ in Hamburg in Betrieb. Der Rangierbahnhof gilt als der modernste seiner Art in Europa. Die Leitzentrale ist in einem Tower untergebracht. Täglich können mehr als 1200 Waggons über 24 Rangiergleise zu Güterzügen zusammengestellt werden. Die Modernisierung der Hamburger Hafenbahn begann 1991. Das Bahnsystem umfaßt 690 Kilometer Streckengleise, über die täglich 160 Güterzüge mit zusammen 4500 Güterwagen fahren. Im 30 Meter hohen Tower befindet sich eine Leit- und eine Rangierzentrale. Die Lokomotiven werden per Funk gesteuert.

S-Bahn Dresden**Ab 2000: viergleisig**

■ Zum Jahreswechsel beginnt zwischen Pirna und Dresden Hbf der viergleisige Ausbau. Der S-Bahn- und der Fernverkehr sollen nach Abschluß der Arbeiten auf getrennten Gleisen abgewickelt werden. Die Deutsche Bahn AG will das Vorhaben bis zum Jahr 2000 abschließen. Die Bahn strebt weitere Verbesserungen im Dresdner Nahverkehr durch den Ausbau der Strecke Dresden - Arnsdorf an. Zwischen Dresden-Neustadt und Heidenau soll in einem Takt von 7,5 Minuten gefahren werden.



Foto: E. Preuß

Seit 3. Oktober ist die Übernahme von „Molli“, der Schmalspurbahn Bad Doberan - Kühlungsborn, perfekt. Wirtschaftsminister Ringstorff und Landrat Leuchert brachten das neue Firmenzeichen an.



Foto: Teichmann

Das Bahnsteigdach im jetzigen Zustand.

Bahnsteigdach Dippoldiswalde

Rettungsaktion für Baudenkmal

■ Auf dem Bahnhof Dippoldiswalde der Schmalspurbahn Freital-Hainsberg – Kurort Kipsdorf stand seit 1906 ein Bahnsteigdach, das vor mehreren Jahren wegen Schäden zum Teil demontiert werden mußte. Die Interessengemeinschaft Weißeritztalbahn will es nun erneuern lassen. Dippoldiswalder Handwerker erklärten sich bereits bereit, viele Arbeiten ohne Gewinne durchzuführen. 25 000 Mark müssen noch aufgebracht werden. Der Verein erbittet Spenden unter dem Kennwort „Bahnsteigdach Dipp“ auf das Konto der Stadtverwaltung Freital 3 021 000 176, Bankleitzahl 850 504 00 der Sparkasse Weißeritzkreis Freital.

Fusion von ABB und Daimler-Benz

Grünes Licht aus Brüssel

■ Die Europäische Kommission stimmte am 18. Oktober der Fusion der Bahnbereiche des Elektrokonzerns ABB, Zürich und der Daimler-Benz AG, Stuttgart zu. Am 16. März hatten sich ABB und Daimler-Benz darauf geeinigt, ihre Bahnaktivitäten in einer neuen Gesellschaft ABB Daimler-Benz Transportation zusammenzuführen. Das Gemeinschaftsunternehmen nimmt die Arbeit am 1. Januar 1996 auf. Berlin wird Sitz einer Holding. Die weltweite Steuerung des Unternehmens übernehmen drei Koordinationszentren in Berlin, Brüssel und Zürich. Vorsitzender der Geschäftsführung wird Kaare Vagner (49), derzeit Mitglied der Konzernleitung von ABB in Zürich. Im Verlauf des Verfahrens vor der Brüsseler Kartellbehörde einigten sich die Beteiligten darauf, daß die bisher zu AEG Daimler-Benz Industrie gehörende Kiepe Elektronik GmbH verkauft wird, um ein Übergewicht des neuen Unternehmens im Bereich des Straßenbahnbaus zu verhindern. Ansonsten bestanden keine größeren Bedenken.

Wucherpreis und tote Hose

Internationale Modelleisenbahn-Ausstellung in Stuttgart, November 1995: Der Angriff auf das Portemonnaie der Besucher geriet zur Plünderung. Eine Familie aus zwei Erwachsenen und zwei Kindern mußte satte 60 Mark berappen, Familiennachlaß gab es nicht. In der Modellbahnhalle 5 herrschte denn auch in Relation zu den Messen in Köln, Dortmund oder Nürnberg ziemliche Leere. Vor allem kleinere Hersteller beurteilten am Ende das Messe-Ergebnis ziemlich drastisch mit „tote Hose“. Die Gründe liegen sicher nicht nur bei den horrenden Eintrittspreisen. Die von Köln und Dortmund erfolgreich initiierte Mischung von bezahlten Firmenständen und kostenlos ausgestellten Modellbahnen übernahmen die Stuttgarter nur halbherzig: Die Vereinsanlagen wurden in die hinteren Ecken verbannt – auf Flächen, die sowieso nicht verkäuflich waren. Seltsam scheint auch die kurzfristige Ausladung eines Modellbahnclubs aus dem Erzgebirge. Trotz einer schriftlichen Zusage teilte der Stuttgarter Projektleiter Bühler dem Club mit, „aus Kostengründen“ den vorgesehenen Platz nicht zur Verfügung stellen zu können. Leider lehnen die meisten Aussteller ab, die Modelleisenbahn-Ausstellung zukünftig jährlich nur noch in Köln zu veranstalten. Herbert Fichtner von Roco Deutschland: „Wir müssen in allen Teilen Deutschlands Nachwuchskunden gewinnen“. Das stimmt. Trotzdem sollten Messengesellschaften, die sich auf Kosten der Modellbahner und Aussteller Dagobert Duck zum Vorbild nehmen, gemieden werden. Hersteller und der Handel sind gefordert, über neue Konzepte nachzudenken. Ein Ansatz wäre die Kooperation mit dem großen Vorbild. Die Bahn AG verfügt mittlerweile – auch in Ballungszentren – über viele ungenutzte Gebäude. Warum kann die Ausstellung nicht in einer großen Halle eines Betriebshofs stattfinden? Die DB organisiert mit, bringt die Besucher in attraktiven Zügen zur Messe und stellt selber alte und neue Fahrzeuge aus. Wenn die Kinder und Väter dann schon bei der Anreise andächtig ein Dampfproß oder den ICE bewundert haben, wollen sie diese en miniature gewiß auch mit nach Hause nehmen.



Wolfgang Schumacher

Zittauer Schmalspurbahn

Kosten absehbar?

■ Die Übernahme der Zittauer Schmalspurbahn ist erneut gefährdet. Mitte 1996 sollte der Landkreis Zittau die Bahn von der DB AG übernehmen. Im neuen Landkreis Löbau-Zittau haben die Kreisträte Vorbehalte wegen der Kosten. Sie bezweifeln ein Gutachten, nach dem das bisherige Defizit zwischen sechs und acht Millionen Mark auf rund eine Million begrenzt werden kann.

Berliner S-Bahn

Teure Übernahme

■ Beim Landgericht Frankfurt (Main) ist eine Klage des Landes Berlin anhängig, nach der die DB AG verpflichtet werden soll, 720 Millionen Mark an Berlin zu zahlen. 1984 hatte West-Berlin die S-Bahn von der DR übernommen. Für den Gleisbau, die Bahnhöfe und Wagen mußte die Stadt ein Darlehen von 400 Millionen Mark aufnehmen. Noch heute sind jährlich mehr als 20 Millionen für Zinsen fällig. Der 1983 geschlossene Vertrag lief am 31. Dezember 1993 aus, die Berliner S-Bahn ging an die DB AG über. Berlin will sich die Aufwendungen erstatten lassen.

Die DEV-Lokomotive „Spree-wald“ ist fertig aufgearbeitet. Die neue Zulassung durch das Landes-Eisenbahnamt soll im April 1996 rechtzeitig vor der nächsten Fahrsaison erfolgen.



Foto: Moll

**IMPRESSUM****Modelleisenbahner**

Pietsch + Scholten Verlag GmbH
Olgastraße 86, 70180 Stuttgart
Postfach 10 37 43, 70032 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 10 80 78
Telefax (07 11) 2 36 04 15

HERAUSGEBER

Hannes Scholten

CHEFREDAKTEUR

Wolfgang Schumacher (v.i.S.d.P.)

GRAFISCHE GESTALTUNG

Anita Ament (Ltg.)

REDAKTION

Torsten Berndt, Thomas Hornung,
Joachim Geiger, Uwe Lechner,
Andreas M. Rantzsch, Dr. Franz Rittig,
Jens Tauscher

ANZEIGEN

Leitung: Klaus Schachenmayer
Telefon (07 11) 2 10 80 81
Disposition: Elke Reichert
Telefon (07 11) 2 10 80 86
Anzeigenfax (07 11) 2 10 80 82

REDAKTIONSASSISTENTIN

Claudia Jung

FOTOGRAFIE

Heinz D. Kupsch, Daniel Wietlisbach

DTP-Programmierung

Uwe Jantke

FREIE MITARBEITER

Rainer Albrecht, Thomas Beller, Klaus
Bürger, Jürgen Dill, Christoph Grimm,
Michael Hubrich, Rolf Jünger, Georg
Kerber, Stefan Klingmann, Manfred
Lohkamp, Fritz Osenbrügge, Erich Preuß,
Fritz Rümmelein, Jörg Seidel, Bernd
Vollmer, Peter Willen, Joachim Schmidt

VERTRIEB

Motorpresse Stuttgart
Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart
Vertriebsleiterin: Ursula Liebing
Telefon (07 11) 1 82-17 42
Telefax (07 11) 1 82-17 05

ABONNENTEN-SERVICE

dsb Abo-Betreuung GmbH
74168 Neckarsulm
Telefon (0 71 32) 95 92 33

Preis des Einzelhefts: DM 5,-
Jahres-Abonnement Inland: DM 48,-
Jahres-Abonnement europ. Ausland:
DM 60,-. Andere Auslandspreise
auf Anfrage. Lieferung jeweils frei
Haus. Kündigung des Abonnements
sechs Wochen vor Vertragsende.

Gesamtherstellung: Bechtle-Druck
Esslingen. Printed in Germany

Der MODELLEISENBAHNER erscheint
monatlich. Höhere Gewalt entbindet den
Verlag von der Lieferungs-pflicht. Ersatzan-
sprüche können nicht anerkannt werden. Alle
Rechte vorbehalten. © by
Pietsch + Scholten Verlag GmbH.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte,
Fotos oder sonstige Unterlagen übernimmt
der Verlag keine Haftung.
Bankverbindung: Hypobank Stuttgart
(BLZ 601 200 50) Konto-Nr. 4 340 200 000;
Postgiroamt Stuttgart (BLZ 600 100 70)
Konto-Nr. 666 77-706.

Anzeigenpreisliste Nr. 13, gültig ab
Heft 11/94. Gerichtsstand ist Stuttgart.

**Das Blumenstellwerk in Gladbeck-Zweckel.****Gladbeck-Zweckel****Blumenstellwerk im Ruhrgebiet**

■ Wo sich die Kursbuchstrecken 424 aus Oberhausen und 426 aus Wanne-Eickel treffen, liegt der Gladbecker Ortsteil Zweckel. Seit Jahren ist das Stellwerk des Abzweigs Zweckel die Attraktion des Orts. Hier steht Deutschlands buntestes Stellwerk. Seit 1978 hegt Willi Wesseling das 1905 gebaute Stellwerk. Er konnte bereits mehrere Wettbewerbe für die Gestaltung gewinnen.

Freitaler Schmalspurbahn**Unbekannte Strecke in Gefahr**

■ Die DB betreibt noch eine weitgehend unbeachtete, 3,25 Kilometer lange Schmalspurbahn zwischen Freital-Hainsberg und Freital-Potschappel. Sie dient der Überführung von Wagen in die Wagenausbesserung (WAS) in Potschappel. Aufgrund einer geplanten Umgehungsstraße gilt sie als sehr einstellungsgefährdet. Die WAS ist für Schmalspurfahrzeuge des Hainsberger und Radebeuler Netzes zuständig. Die Strecke wird seit dem 10. September 1913 parallel zur Hauptbahn Dresden – Chemnitz betrieben, sie ist größtenteils mit einem Dreischienengleis ausgerüstet. Bis zur Einstellung des Wilsdruffer Schmalspurnetzes am 27. Mai 1972 tauschte die DR über diese Strecke Fahrzeuge aus. Überführungsfahrten finden zwischen Hainsberg und Freital-Potschappel unregelmäßig statt, meistens wird diese Aufgabe von der vormittags zum Rangierdienst eingeteilten VII K übernommen. Da sich auf der Strecke viele handgesicherte Wegübergänge befinden und die Zustimmung zur Fahrt eingeholt werden muß, dauern die Übergaben 15 bis 20 Minuten.

**Die Werkstätte für Schmalspurwagen der DB in Freital-Potschappel.**

Foto: Rändler

Bochum Nord – Bochum Präsident**Getrennter Erzzug**

■ Zwei Güterzugloks der Baureihe 150 bewiesen am späten Nachmittag des 2. September ihre Stärke. Sie mußten zwischen den Bahnhofen Bochum Nord und Bochum Präsident einen Güterzug mit 3751 Tonnen Masse ziehen. Bei der Fahrt riß an einer der Loks der Zughaken ab. Es kam zu einer Zugtrennung. Dabei öffneten sich am ersten Wagen die Ladeklappen. Das geladene Erz fiel auch in das Gleis der Gegenrichtung. Die Strecke war fünf Stunden gesperrt.

Berliner Straßenbahn**Let's go west**

■ Am 14. Oktober kehrte die Straßenbahn in den früheren Berliner Westteil zurück. Auf der 2,7 Kilometer langen Strecke zwischen Wedding und Prenzlauer Berg, Björnsonstraße fahren die Linien 23 und 24. Am Luise-Schröder-Platz wenden die Züge in einem Gleisdreieck. Ebenfalls seit 14. Oktober fahren die U-Bahnlinien 1, 15 und 12 wieder zwischen Warschauer Straße und Schlesisches Tor. Der Bahnhof Warschauer Straße wurde provisorisch wieder aufgebaut, da die BVG plant, die U-Bahn-Gleise zum gleichnamigen S-Bahnhof zu verlängern. Schon 1902 sprach man hier aus gleichem Grund von einem Provisorium.

Zwischenhalt

■ Die DB will in einem Gewerbegebiet beim Borsigturm in Berlin ein Forschungs- und Technologiezentrum einrichten.

■ Am 2. Oktober begann der Container-Ganzzugverkehr zwischen Berlin und Moskau. Der Zug fährt zunächst einmal pro Woche.

■ In Regionalexpress-Zügen zwischen Kassel und Frankfurt verkehren drei von der Mitropa bewirtschaftete Kioskwagen. Auf der Strecke Berlin – Magdeburg testet die Mitropa Getränkeautomaten.

■ Krauss-Maffei baut für Taiwan Railway 132 Drehgestelle für 130 km/h schnelle und 2200 kW starke 1067-mm-Schmalspurloks mit Drehstrom-Kraftübertragung.

■ Im Oktober feierte der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) in München sein hundertjähriges Bestehen. Der Verband war 1895 von 41 Betrieben als „Verein deutscher Straßen- und Kleinbahnverwaltungen“ gegründet worden.

■ Die DACH Hotelzug AG bietet ab Juni



Foto: Barteld

Die Glauchauer Interessengemeinschaft BSW-Gruppe 58 3057 verschieb sich nicht nur den Dampflokomotiven, sondern ihre Mitglieder betreuen im Bw Glauchau auch Dieseltriebfahrzeuge wie die 228 633, 228 770 und die Elektrolok E 42 001.

Bahnhöfe in Brandenburg

Stationsumbauten

■ Das Bundesland Brandenburg und die DB AG wollen 24 Bahnhöfe renovieren. Dazu gehören vorrangig Wittenberge, Frankfurt (Oder), Brandenburg Hbf, Fürstenwalde (Spree), Jüterbog, Rheinsberg (Mark) und Prenzlau. Außerdem sollen die Strecken Berlin – Neuruppin und Angermünde – Schwedt (Oder) mit dem Ziel ausgebaut werden, daß auf ihnen die Züge künftig 120 km/h schnell fahren können.

1996 zusätzlich zu den Verbindungen Zürich – Wien und Zürich – Hamburg auch eine Verbindung Berlin – Zürich an.

■ Im zweiten Halbjahr 1996 soll in Berlin der Bau eines neuen S-Bahnhofs Kolonnenstraße beginnen.

■ Am 17. September waren von 108 EC-/IC-Zügen 64,8 Prozent pünktlich, am 24. September 58,3 Prozent. An beiden Tagen waren sieben Prozent der Züge mehr als 20 Minuten verspätet.

■ Heinz Dürr, Vorstandsvorsitzender der DB AG, übernimmt zum 1. Januar 1996 auch die Präsidentschaft der Gemeinschaft der Europäischen Eisenbahnen.

■ Das Bahnhofsgebäude von Guntershausen bei Kassel soll saniert und als Kultur- und Umweltbahnhof genutzt werden.

■ Die DB wird den Abbau von 90 000 Arbeitsplätzen bis 1997 durch einen Sozialplan abfedern. Hilfen bei der Jobsuche, neue Arbeitsplätze innerhalb und außerhalb des Konzerns sind dabei die wichtigsten Instrumente.

■ Die German Parcel Paket-Logistik befördert ihre Sendungen zwischen Nürn-



Zweiwege-Unimog einer Privatfirma im DB-Dienst.

Foto: Polnik

Mähmaschine der DB

Der Gärtner auf dem Bahngleis

■ Pflanzen an den Bahnböschungen dürfen nicht in den lichten Raum des Gleises hineinragen. Um die Zweige nicht immer per Hand entfernen zu müssen, mietet die DB von Privatfirmen gelegentlich Zweiwege-Unimogs mit einer Schneidemaschine und einem Ladekran. Der mitgeführte Anhänger nimmt das entfernte Gestrüpp auf und kann es in einem Mahlwerk zerkleinern.

ICE-Auftrag

Niederlande setzen auf Geschwindigkeit

■ Siemens-Verkehrstechnik wird als Generalunternehmer sechs Hochgeschwindigkeitszüge des Typs ICE an die Niederländischen Eisenbahnen liefern. Eine Absichtserklärung zum Kauf wurde unterzeichnet. Zudem besteht eine Option über weitere Züge. Damit erhielt die deutsche Industrie erstmals einen ICE-Auftrag aus dem Ausland. Die Fahrzeuge im Wert von 210 Millionen Mark sollen Ende 1998 geliefert werden.

Cranzahl – Oberwiesenthal

Zugfunk für Schmalspurbahn

■ Bei der Schmalspurbahn Cranzahl – Kurort Oberwiesenthal erneuert gegenwärtig die Gleisbau Bautzen GmbH Abschnitte der Strecke. Noch im Jahr 1995 soll der Zugfunk eingeführt werden. Inwieweit der Funk für die Zuglaufmeldungen benutzt wird, ist noch unsicher. Das Personal will die Streckenfernsprechleitung weiterbenutzen, damit sie als historisches Objekt erhalten bleibt.



Foto: Wicher

Am 7. und 8. September führte die IGE Werrabahn Eisenach mit ihrer vereinseigenen Lok 52 8039 die ersten Fahrten auf DB-Gleisen durch. Das Bild zeigt die Lok im Bahnhof Wernshausen an der Kursbuchstrecke 575 Meiningen – Eisenach.

berg und Hamburg seit Oktober mit Interkombi-Express-Zügen.

■ Die Deutsche Waggonbau AG befindet sich nicht mehr im Eigentum des Bundes. Die amerikanische Kapitalgesellschaft erwarb nun 100 Prozent der Aktien.

■ ABB Henschel liefert über die 45 bestellten Maschinen hinaus weitere 23 diesel-elektrische Loks nach Ägypten.

■ Der Budgetplan für die Schweizerischen Bundesbahnen sieht für 1996 einen Fehlbetrag von 263 Millionen Franken vor.

■ Ab Juni 1996 fahren zwischen der Schweiz und Norditalien täglich drei Pendolino-Züge. Die Reisezeit sinkt zwischen Genf und Mailand um 30 Minuten auf 3 Stunden 40 Minuten.

■ Die österreichische Firma Simmering-Graz-Pauker erhielt aus Tschechien einen Auftrag über den Bau von zehn Speisewagen und Auftragszusagen für 35 Sitzwagen.

■ Der erste belgische Teilabschnitt der Hochgeschwindigkeits-Strecke Paris – Brüssel soll Anfang 1996 auf 24 Kilome-

tern zwischen Sainghin und Antoing in Betrieb gehen.

■ Die Baupläne für einen neuen Hauptbahnhof Antwerpen liegen vor. Der Bau soll fünf Milliarden belgische Franc kosten.

■ In den Niederlanden wird der Verkauf internationaler Fahrausweise auf 26 Bahnhöfe beschränkt, bisher waren es 61. Auf 85 Bahnhöfen werden die Fahrkartenschalter ganz geschlossen.

■ In Großbritannien begann die zweite Ausschreibungsrunde für die Privatisierung. Ab Frühjahr 1996 soll die Hälfte des Verkehrs von Privatunternehmen abgewickelt werden.

■ In Japan soll im Sommer 1996 eine erste Magnetbahnstrecke in Betrieb gehen. Die 43 km lange Probefahrt kann später Teil der Verbindung Tokio – Osaka sein.

■ Knapp 23 Jahre nach Baubeginn ist die erste U-Bahn Indiens betriebsbereit. Die in Kalkutta gebaute Strecke ist 16 Kilometer lang. 1972 wurden die Kosten mit 6,3 Millionen Mark angegeben, heute belaufen sie sich auf 722 Millionen.



In Pegnitz wird ein Parkplatz für Bahnbusse mit einem originellen Schild gekennzeichnet: Die für Nebenbahnen typische Pfeifsignaltafel BÜ 4 soll in Verbindung mit dem Bus-Symbol „Busparkplatz“ bedeuten.

**FRAGE****ZEICHEN**

Sind Sie ein Eisenbahn-Kenner? Wer das Fragezeichen dieses Monats beantwortet, kann eines von 30 Büchern gewinnen.



■ Am 28. Oktober ging ein alter Hase auf seine letzte Fahrt – mit 03 001 vor dem Zugpaar RE 3268/69 Dresden – Cottbus und zurück. Er begann seine Eisenbahner-Karriere vor 45 Jahren in einer Großstadt an der Elbe. Nach der Wende wurde er auf „seiner“ Museumslok der Baureihe 01 in ganz Deutschland bekannt. So war es kein Wunder, daß über 120 Gäste zu seiner Abschiedsgala kamen. Wie heißt dieser Lokführer und in welcher Stadt ist er zu Hause?

Schicken Sie die richtige Lösung bitte bis 15. Dezember 1995 auf einer Postkarte an den MODELLEISENBAHNER, Pietsch + Scholten Verlag, Stichwort Fragezeichen, Postfach 10 37 43, 70032 Stuttgart. Unter allen richtigen Einsendungen werden 30 Exemplare des Sonderbands „Lexikon Erfinder und Erfindungen Eisenbahn“ mit ca. 384 Seiten ausgelost. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Die richtigen Antworten auf unser Fragezeichen im Oktoberheft lauteten „Mannheim“ und „Drehstrom-Antriebstechnik“. Die 30 Exemplare „Lexikon Erfinder und Erfindungen“ haben gewonnen: Lothar Barnofski, 25358 Horst; Julian Beckmann, 67661 Dansenberg; Paul-Wolfgang Brix, 10315 Berlin; Siegfried Fender, 04808 Wurzen; Klaus Heinzerling, 61440 Oberursel; Wolfgang Hommel, 08499 Mylau; Friedrich Kellner, 91217 Hersbruck; Dirk Klaus, 76337 Waldbrunn; Rudolf Kleiner, 88099 Neukirch; Karsten Kleye, 39319 Jerichow; Wolfgang Köllner, A-1210 Wien; Rudolf Kreisl, 63785 Obernburg; Walter Kübler, 71364 Winnenden; Klaus Leichenring, 08301 Schlema; Wolfgang Lück, 12435 Berlin; Diether Moser, 74858 Aglasterhausen; Hans-Jürgen Müller, 31141 Hildesheim; Kurt Oppermann, 68535 Edingen; Joachim Pansin, 74354 Besigheim; Steffen Reichert, 04838 Eilenburg; Hans-Peter Richter, 82467 Garmisch-Partenkirchen; Christopher Ringel, 47623 Kevelaer; Thomas Roth, 04567 Kitzscher; Ulrich Schweers, 40219 Düsseldorf; Ulrich Seeberger jr., 73098 Rechberghausen; Horst Sichert, 95163 Weißenstadt; Erich Soschinka, 55129 Mainz; Frans-Josef Weisgerber, 66763 Dillingen; Frank Werheid, 01558 Großenhain; Claus-Peter Wrüske, 03042 Cottbus.

Berliner Verkehrsbetriebe**Der Senat plant im Untergrund**

■ In Berlin verfolgen die Planer der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) und die Senatsverwaltung völlig verschiedene Konzepte. Verkehrssenator Haase räumt U-Bahnen weiter den Vorrang ein, die BVG könnte sich einen verstärkten Einsatz von Straßenbahnen vorstellen. Prognosen zeigen, daß die Fahrgastzahlen in den Straßenbahnen bis 2010 um 125 Prozent steigen könnten, in den U-Bahnen nur um 45 Prozent. Das von der BVG vorgelegte Konzept „Wege für Berlin“ prognostiziert für alle im Bau befindlichen oder geplanten U-Bahnen eine geringe verkehrliche Bedeutung. Geplante Straßenbahnen hätten demgegenüber eine hohe Bedeutung. Als besonders wichtig werden die geplanten Straßenbahnlinien Alexanderplatz – Hackescher Markt, Spandauer Straße – Potsdamer Platz, Potsdamer Platz – Innsbrucker Platz eingeschätzt. Für diese Linien fehlt aber das Geld, das der Senat lieber in U-Bahnen stecken will.

Scheibenreinigung**Klare Sicht beim IC**

■ Da die Frontscheiben der Zuglok Baureihe 103 des IC 823 am 18. September stark verschmutzt waren, hatte der Lokführer darum gebeten, daß die Scheiben seiner Lok bei einem Halt in Dortmund Hbf gereinigt werden. Dieser Wunsch wurde der Bahnreinigungsgesellschaft allem Anschein nach nicht weitergegeben. Deshalb reinigte der Lokführer zusammen mit einem Fahrgast die Scheiben seiner Lok selbst.

Leipzig Hauptbahnhof**Parken am Prellbock**

■ Die „Initiative für den Erhalt der historischen Bahnhofshalle“ stemmt sich gegen den Bau eines Parkhauses auf der Ostseite des denkmalgeschützten Leipziger Hauptbahnhofs. Dort, wo sich heute noch die Gleise 24 bis 26 befinden, sollte ursprünglich ein Bürokomplex entstehen. Da sich in Leipzig ein Überfluß an Büroflächen abzeichnet, soll nun unter dem Hallendach ein Parkhaus gebaut werden.

Thüringer Eisenbahnfreunde**244 105 bleibt erhalten**

■ Die BSW-Gruppe Thüringer Eisenbahnfreunde aus Erfurt konnte in den letzten Monaten weitere Fahrzeuge retten. So erwarb der Verein die 50 3626. Auch die zuletzt in Merseburg als Trafostation eingesetzte 244 105, frühere Bezeichnung E 44 105, konnte nach über einjährigen Kaufverhandlungen erworben werden. Beide Fahrzeuge sollen in Weimar äußerlich aufgearbeitet werden und dann für Ausstellungen zur Verfügung stehen.

**244 105 noch als Trafostation in Merseburg.**

Foto: Kloseck



Foto: Heilmann

Eurostar 3201 neben dem AVE 16 im Bahnhof Lille.

Eurailspeed in Lille

Treffen der Schnellsten

■ Bei der Ausstellung Eurailspeed 95 in Lille, die vom 4. bis zum 6. Oktober stattfand, waren die neuesten europäischen Hochgeschwindigkeitszüge ausgestellt: ICE, X 2000, ETR 500, ETR 460, Eurostar, TGV-Duplex und AVE. Mit von der Partie war auch die Lok 229 113 der Deutschen Bahn – die ausgebesserte Unfall-Maschine von Berlin-Wannsee. Die 229 überführte den ICE nach Frankreich. Bei der Ausstellung übernahm sie die Stromversorgung des ICE und lieferte zusätzlich dem schwedischen X 2000 die erforderliche Druckluft für die Demonstration der Neigetechnik.



Foto: Seidel

Feldbahn auf 500-mm-Gleisen im Wiener Altersheim Lainz.

Feldbahn in Lainz

„Essen auf Rädern“ in Wien

■ In einem Altenheim im Wiener Stadtteil Lainz existiert eine ungewöhnliche Bahn. Die Feldbahn auf 500 mm Spurweite befördert täglich 16 000 Mahlzeiten in dem mit über 3000 Plätzen größten Altenheim Europas auf einem Streckennetz von vier Kilometern. Die Bahn fährt seit 1904. Zur Zeit stehen vier Akku- und zwei Dieselloks zur Verfügung. Die Strecken bleiben auch in Zukunft erhalten. Eine Studie der Pflegeheimverwaltung ergab ein günstiges Kostenverhältnis zu anderen Transportmöglichkeiten.

Österreichische Bundesbahnen

Erfolg rechnet sich

■ Die seit 1. Januar 1994 als Kapitalgesellschaft aus dem Bund ausgegliederte Österreichischen Bundesbahnen legten für das erste Halbjahr 1995 eine günstige Zwischenbilanz vor. Bei einem Umsatz von 13 Milliarden Schilling im ersten Halbjahr 1995 weist die Gewinn- und Verlustrechnung einen Betriebserfolg von 478 Millionen Schilling aus. Im Güterverkehr stieg das Ergebnis um 8,6% auf 33,6 Millionen Tonnen, die Einnahmen um 7,6% auf 4,9 Milliarden Schilling. Das Aufkommen im Großcontainerverkehr stieg um 3,13%. Im Vergleich aller 15 EU-Staaten halten die ÖBB den höchsten Marktanteil im Güterverkehr. Im Personenverkehr verbuchte die ÖBB ein Plus von 3%.



Eisenbahn-Erlebnisreisen

Silvesterreisen 1995/1996

29. Dezember '95 bis 3. Januar '96 Silvester in Florenz

Eine Rundreise durch die Toscana mit dem Panorama-Aussichtswagen und im Salonbarwagen. Gala-Silvesterabend im Palazzo Gaddi in Florenz. Fahrt mit dem italienischen Pendolino u.v.m. Alles inklusive.

29. Dezember '95 bis 2. Januar '96 Mit Dampf ins Neue Jahr

Gruppenreise im IGE-Nostalgie-Speisewagen von Berlin nach Warschau. In Polen als Dampfsonderzug mit den Dampfloks Ty45, Pm36 und Ty3. Großer Silvesterball im Top-Hotel in Warschau. Alles inklusive.

Eisenbahnen im Winter

19. bis 21. Januar 1996

Winterdampf-Spektakel im Harz

Dampf-Sonderzüge mit dem Nostalgiezug und allen betriebsfähigen Oldtimer-Dampfloks der Harzer Schmalspurbahnen über das gesamte Streckennetz. Fotohalte, Scheinfahrten. Inkl. 2xU/HP in Wernigerode.

24. bis 28. Januar 1996

BERNINA- und GLACIER-EXPRESS
Mit den Komfortzügen „Bernina-Express“ und „Glacier-Express“ durch die verschneiten Bergwelt der Schweizer Alpen. Inklusive 4x U/HP in Komforthotels in der Schweiz u.v.m.

27. bis 31. Januar 1996

Winterreise Französischen Schweiz
Gruppenreise zu einer Auswahl der interessantesten Schmalspurbahnen am Genfer See, im Rhonetal und im Schweizer Jura. Inkl. 4xU/HP in Montreux u.v.m.

3. bis 11. Februar 1996

Große Alpenrundreise
Erleben Sie im Nostalgie-Speisewagen eine herrliche Schienenkreuzfahrt durch die Alpen von Italien über die Schweiz bis nach Österreich mit Besuch von interessanten Bergbahnen. Alles inklusive.

17. bis 20. Februar 1996

Winterdampf im Riesengebirge
Dampfsonderzugfahrten mit verschiedenen tschechischen Lokomotiven durch das südliche Riesengebirge. Inkl. 3xU/HP in Liberec (Reichenberg). Fotohalte und Scheinfahrten. Alles inklusive.

1. bis 4. März 1996

Winterdampf im Engadin
Mit der Dampf-Schnee-Schleuder über den tiefverschneiten Berninapass und mit einem Dampfsonderzug durchs Unterengadin. Dampf, Pulverschnee und Berge – ein Eisenbahn-Erlebnis der besonderen Art.

6. bis 30. März 1996

Eisenbahn-Erlebnis Neuseeland
Eine einzigartige Reise mit Flugzeug, Bahn, Bus und Schiff durch eines der schönsten Länder dieser Erde. In diesem Jahr mit noch mehr Eisenbahnen als bisher!

8. bis 17. März 1996

Eisenbahn-Winter in Norwegen
Gruppenreise über die interessantesten Eisenbahnstrecken in Norwegen. Erleben Sie die Polarnacht und eine einmalig tiefverschneite Winterlandschaft.

23. bis 27. März 1996

Vom Glacier-Express zum TGV
Gruppenreise mit dem langsamsten und schnellsten Expresszügen der Welt. Von Davos bis Paris inkl. Besichtigung TGV-Atlantique-Depot u.v.m.

30. März bis 2. April 1996

Alpenrundfahrt m. d. Gläsernen Zug
4-tägige Schienenkreuzfahrt mit dem bekannten Aussichtstriebwagen durch die Schweiz und Österreich. Sie befahren die wichtigsten Gebirgsbahnen. Inkl. 3xU/HP in Luzern.

Natürlich haben wir auch 1996 eines der umfangreichsten Angebote an Bahnreisen vor allem in die Schweiz – aber auch in andere Länder für Sie aufgelegt. Fordern Sie unseren ausführlichen Katalog an:

IGE-Bahntouristik

Ostbahnstr. 61, 91217 Hersbruck,
Tel.: 09151/4066, Fax: 09151/4266

Amtrak

Schienenpreise steigen 1996

■ Nachdem es Amtrak durch Sparmaßnahmen gelungen ist, das Defizit von 200 Millionen Dollar auf 50 Millionen für 1995 zu senken, stehen der Gesellschaft 1996 erneut schwere Zeiten bevor. Am 1. Januar laufen die Verträge zur Trassennutzung mit den Gütergesellschaften aus. Da Amtrak über kein eigenes Netz verfügt, wirken sich diese Verträge auf das Wirtschaftsergebnis aus. Die Gesellschaften kündigten Preissteigerungen bis zu 500 Prozent an. Hintergrund des Verhaltens der Gesellschaften ist, daß die Personenzüge ihrer Meinung nach den Betriebsablauf im Güterverkehr stören. Im Senat wird zur Zeit eine Finanzhilfe von jährlich 700 Millionen Dollar durch eine Benzinsteuern von 0,5 cents pro Gallone beraten. Gelingt dieser Vorstoß, ist Amtrak gerettet. Andernfalls muß über eine Liquidation nachgedacht werden.

SNCB-Ausbesserungswerke

Reparaturzentrale

■ Die belgischen Eisenbahnen müssen sparen. Sie schlossen deshalb die Ausbesserungswerke in Louvain und Ronet und faßten die Lokunterhaltung in Salzinnes bei Namur zusammen. Bis zum Jahr 2000 wird dieses Werk mit einem Aufwand von 660 Millionen belgischen Francs modernisiert. Schwerpunkte bilden dabei der Umweltschutz und rationelle Fertigungsmethoden. In einem neuen Zentrallager sind über 50 000 Lokersatzteile verfügbar. Die Techniker in Salzinnes entwickelten für die SNCB überdies einen Fahr Simulator für die Ausbildung von Lokführern.



Foto: Seidel

Freigelände des Technischen Museums Wien.**Technisches Museum Wien****Geschlossen bis 1998**

■ Das Technische Museum in Wien bleibt wegen Sanierungsarbeiten bis 1998 geschlossen. Auch die im Freigelände abgestellten Lokomotiven 12.10,

15.13, 33.102, 55.5708, 58.744, 54.14 und 156.3423 sowie die E-Lok 1570.01 sind davon betroffen. Die Natur eroberte das Freigelände bereits zum Teil zurück. Unter den Fahrwerken der Museums-Lokomotiven wachsen deshalb schon Gras und Bäume hervor.

TOP + FLOP**Top: Sonderfahrtscheine**

■ „Sammler sind glückliche Menschen“, stellte Dichterfürst Johann Wolfgang von Goethe fest. Eine Erkenntnis, an die Bahn und kommunale Verkehrsbetriebe immer häufiger denken. Sie produzieren Sonderfahrtscheine und Trägerkarten mit bunten Drucken, die vor allem bei Streckeneröffnungen und Jubiläen reißenden Absatz finden. Oft gibt es die guten Stücke zum ermäßigten Fahrpreis, Trägerkarten gratis. Einige Unternehmen verlangen für Trägerkarten eine geringe Schutzgebühr, andere bieten sie Unternehmen als Werbefläche an. Für einige ältere Sonderdrucke müssen Sammler inzwischen bis zu 50 Mark auf den Tisch legen. Solange der Markt nicht wie im

Falle der Telefonkarten übersättigt wird, dürfte die Gemeinde der Sonderfahrtschein-Sammler auch in Zukunft wachsen.

**Sonderfahrtschein zur Verhüllung des Berliner Reichstags.****Flop: Zeitgleich, aber teurer**

■ Der schnellste InterCityExpress legt die Strecke Karlsruhe – Freiburg in 1:02 Stunden zurück. Der langsamste ICE braucht 1:04 Stunden. InterCity und EuroCity brauchen zwischen 1:02 und 1:11 Stunden. Auf der Relation Stuttgart – Ulm sind ICE 53 bis 55 Minuten unterwegs, IC und EC 54 bis 59 Minuten. Doch die Zuggattungen unterscheiden sich in einem für die Reisenden

**Der ICE ist bei gleicher Fahrzeit teurer als IC und EC.**

besonders wichtigen Punkt, dem Preis. Bei IC und EC zahlt man zum normalen Fahrpreis sechs Mark Zuschlag. Für den ICE gilt ein besonderer Fahrpreis, der nochmals um ein paar Mark höher liegt als bei IC und EC. Auf langen Strecken und bei Sprinterverbindungen, wenn die Fahrzeiten stark differieren, sind unterschiedliche Fahrpreise gerechtfertigt. Wer schneller ankommen will, sollte auch ein paar Mark mehr zahlen. Bei annähernd gleichen Fahrzeiten wären aber gleiche Fahrpreise angemessen.

Neue X 2000**Geneigte Aufträge**

■ Die Schwedischen Staatsbahnen haben bei ABB weitere sieben Triebköpfe und 28 Zwischenwagen des mit Neigetechnik ausgerüsteten X 2000 bestellt. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf umgerechnet 200 Millionen Mark. Die ersten Fahrzeuge sollen im Juni 1996 ausgeliefert werden. Außerdem besteht eine Option über weitere sechs Züge und auf Mehrsystem-X 2000. Sieben vorhandene Züge sollen für das dänische 50-Hz-Stromsystem ausgerüstet werden.

Schweizer Halbpriesticket**Kartengrenzen**

■ Die DB AG mußte aus wettbewerbsrechtlichen Gründen Plakate zurückziehen, die auf Vergünstigungen in Hotels und bei Mietwagen für BahnCard-Inhaber hinwiesen. In der Schweiz ist es demgegenüber selbstverständlich, daß Halbtax-Abonnenten in bestimmten Hotels 50 Prozent Preisnachlaß erhalten. Auch Museen, Sole- und Heilbäder gewähren Bahnstammgästen Rabatte. In Deutschland kann das ein Jahr geltende Schweizer Halbtax-Abo für 183 DM oder das Monats-Abo zu 110 DM samt Bonus-Büchlein bei Schweiz Tourismus, Kaiserstraße 23, 60311 Frankfurt bezogen werden.

Neue englische Dampflok**60 163 Tornado**

■ In England wird eine neue Dampflok gebaut. Mit Hilfe der Originalzeichnungen des London & North Eastern-Typs A 1 entsteht eine völlig neue Maschine. 1948 bauten die Bahnwerkstätten Doncaster und Darlington von den A 1-Pacifics „Peppercorn“ 49 Maschinen. Anfang 1996 soll eine fünfzigste gebaut werden. Die letzten A 1 wurden bereits 1966 verschrottet. Genau 50 Jahre nachdem die erste dieser Lokomotiven in Betrieb ging, soll 1998 die neue 60 163 „Tornado“ unter Dampf stehen.

Straßenbahn Debrecen**Auftrag zum Umbau**

■ AEG-Schienenfahrzeuge erhielt den Auftrag, die Straßenbahntriebwagen von Debrecen in Ungarn mit moderner Mikroprozessorsteuerung auszurüsten. Im November sollen von AEG die ersten Ausrüstungsteile zu Ganz-Hunslet in Ungarn geliefert werden. Im Januar könnten die ersten von elf Serienfahrzeugen umgebaut sein.